

5./7. 1917

152

Die Butterversorgung Wiens.

Die Butterversorgung Wiens dürfte in absehbarer Zeit eine erhebliche Besserung erfahren. Während in Friedenszeiten wöchentlich etwa 9000 Faß Butter zu je 50 Kilogramm nach Wien kamen, beträgt die gegenwärtige Anlieferung etwa 2000 Faß, die von mehr als 6000 Kleinhändlern in den Konsum gebracht werden. Bekanntlich steht die Butterverteilung, die von der Zentrale der Vereinigung der Butterhändler am Franz Josefskai vorgenommen wird, unter Kontrolle der Lebensmittelabteilung IV im Rathaus (Butterzentrale). Eine Rayonierung der Butterverteilung ist, wie wir von kompetenter Seite erfahren, nicht geplant und wäre auch bei der kleinen Menge von 2000 Faß Butter in der Woche nicht durchführbar, denn da käme auf eine Person nicht viel mehr als ein Fingerhut voll Butter. Die freie Anlieferung von Butter erfolgt aus Niederösterreich, Mähren und anderen Kronländern, die kontrollierte Anlieferung aus Oberösterreich und dem Ausland. Wenn das Wetter günstig bleibt und die Futterbeschaffung dadurch erleichtert wird, dürfte die Butterproduktion eine Steigerung erfahren und damit auch die angelieferte Buttermenge in Wien größer werden. — Die mit der Verteilung und Preisfestsetzung der aus dem Auslande eingeführten Butter seitens der Regierung betraute Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft A.-G. hat für die Zeit vom 2. bis inklusive 8. d. folgende Detailpreise für ausländische Butter festgesetzt: ausgeschchnittene Ware K. 12.30 pro 1 Kilogramm, paketierte Ware K. 12.50 pro 1 Kilogramm. Es dürfen demnach für 12 Dekagramm ausgeschchnittene ausländische Butter nicht mehr als K. 1.48, für 12 Dekagramm paketierte ausländischer Butter nicht mehr als K. 1.50 berechnet werden. Die Einhaltung dieser Preise seitens der Detailverkäufer wird von den Organen des Marktamtes der Stadt Wien strengstens überwacht werden. Ueberschreitungen dieser Höchstpreise werden im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 21. August 1916 zur Anzeige gebracht und geahndet werden.